**MEDIENINFORMATION**

**Batteriepflege im Winter**

**Auf dem Weg zur Arbeit und der Motor springt nicht an?   
Mit diesen Tipps hält Ihre Batterie dem Winter stand**

***Bern, 08. Dezember 2021* – *Mit der sorgenfreien Mobilität an kalten Tagen ist es mit der Montage der Winterreifen längst nicht getan. Eisige Temperaturen setzen insbesondere der Autobatterie stark zu. Ihre verminderte Leistungsfähigkeit erschwert den Startvorgang des Verbrennungsmotors und die Versorgung des Bordnetzes. Aber es gibt Massnahmen, um die Funktionsfähigkeit der Batterie über die Wintermonate hochzuhalten – die Garagisten des Auto Gewerbe Verband Schweiz (AGVS) wissen weiter.***

Um einer raschen Entladung der Batterie vorzubeugen, gilt grundsätzlich: kurze Autofahrten vermeiden. Wer stets auf eine Fahrtdauer unter 30 Minuten setzt, der läuft Gefahr, dass sich die Batterie nie vollständig auflädt. «Bei klirrender Kälte steht der Batterie weniger Zeit zur Verfügung, um nachzuladen. Der Generator wird nach dem Motorstart bereits durch die Heizung und andere elektrische Verbraucher absorbiert», erklärt Markus Peter, beim AGVS verantwortlich für Technik & Umwelt. Er empfiehlt, noch vor Wintereinbruch einen Batteriecheck bei einem AGVS-Garagisten durchführen zu lassen.

Denn wenn im Vorfeld sichergestellt ist, dass die Batterie über genügend Leistungsreserve für die Wintermonate verfügt, kann das die Nerven schonen. In der Werkstatt wird die Batterie dazu auf ihre Kaltstartfähigkeit überprüft. Je höher diese ist, desto einfacher lässt sich das Fahrzeug starten. Anhand des Messergebnisses lässt sich der richtige Zeitpunkt für einen Austausch der Batterie fundiert belegen.

Wer bei der Batteriepflege trotzdem auf Eigenregie setzt, dem hilft es, die Warnzeichen für eine sich entladende Batterie zu kennen. Denn dies geschieht nicht von heute auf morgen. Das Ende der Batterie-Lebensdauer naht, wenn der Motor nur noch mit grosser Mühe anspringt oder elektrische Verbraucher immer häufiger durch das in modernen Fahrzeugen verbaute Bordnetzmanagement abgeschaltet werden. Kritisch wird es zudem, wenn das Abblendlicht bei aktivierter Zündung innert weniger Minuten schon deutlich schwächer wird. Spätestens dann gilt es, die Batterie an ein Ladegerät anzuschliessen oder einen Fachmann aufzusuchen.

Laut TCS ist der Ausfall einer Autobatterie die mit Abstand häufigste Pannenursache. Durchschnittlich lässt einem eine Batterie nach fünf bis sechs Jahren im Stich. Bei Minustemperaturen büsst die Leistungsfähigkeit aber bis zu einem Drittel ein. Bei einer Fahrt lohnt es sich deshalb, starke Verbraucher wie die Heckscheibenheizung abzuschalten, sobald wieder freie Sicht gewährt ist und die Abschaltung nicht automatisch erfolgt. Wichtig zu wissen: Auch bei einem parkenden Auto und ausgeschaltetem Licht kann sich die Batterie schleichend entladen. Schneller geschieht dies, wenn es zu ungewollten kleinen Stromabflüssen kommt. Auch ein im Hintergrund aktives Navigationsgerät, das Radio oder weitere Vorrichtungen können der Batterie laufend Strom entziehen. Bei längerem Parken von mehreren Wochen lohnt es sich deshalb, die Batterie vom Bordnetz zu trennen. Noch besser ist der Anschluss eines Ladegerätes, so dass wichtige Vorrichtungen wie zum Beispiel die Diebstahlwarnanlage aktiviert bleiben und auf eine dauernde Spannungsversorgung angewiesene Funktionen nicht neu programmiert werden müssen.

Zudem wird Sauberkeit bei der Batteriepflege grossgeschrieben. Im Winter ist es wegen dem feuchten Schmutz und zur Vermeidung von Kriechströmen besonders wichtig, die Kontakte und Anschlüsse sauber zu halten. Genauso gilt es ein Auge auf die Spannung zu legen, ideal liegt diese über 12,6 Volt. Fällt sie darunter, kann die Batterie Schaden nehmen.

Falls eine ausgediente Batterie ersetzt und entsorgt werden muss, so gilt es zu wissen, dass diese als Sonderabfall gilt und dank der vorgezogenen Entsorgungsgebühr eine kostenlose Abgabe an den Verkaufsstellen möglich ist.

Bildlegende: Generell ist es ratsam, in der kalten Jahreszeit vor der Abfahrt mehr Zeit einzuberechnen. Wer bereits vor dem ersten Wintereinbruch auf Nummer sicher gehen will, fragt bei einem AGVS-Garagisten nach. Quelle: Shutterstock

**Weitere Informationen** erhalten Sie von Markus Peter, AGVS Technik & Umwelt, Telefon 031 307 15 29, E-Mail [markus.peter@agvs-upsa.ch](mailto:markus.peter@agvs-upsa.ch) **Koordination:** Serina Danz, Kommunikation & Medien AGVS, Telefon 031 307 15 43,   
E-Mail serina.danz@agvs-upsa.ch.

***Der Auto Gewerbe Verband Schweiz (AGVS)***

*Das Schweizer Autogewerbe ist feingliedrig strukturiert: 1927 gegründet, ist der AGVS heute der Branchen- und Berufsverband der Schweizer Garagisten, dem rund 4000 kleinere, mittlere und grössere Unternehmen, Markenvertretungen sowie unabhängige Betriebe angehören. Die insgesamt 39'000 Mitarbeitenden in den AGVS-Betrieben – davon 9000 in der Aus- und Weiterbildung stehende Nachwuchskräfte – verkaufen, warten und reparieren den grössten Teil des Schweizer Fuhrparks mit rund 6 Millionen Fahrzeugen.*

** Text und Bild zum Download auf** [**www.agvs-upsa.ch**](http://www.agvs-upsa.ch) **im Footer «Medieninformationen»**

** Abonnieren Sie auch den AGVS-Newsletter:** [**www.agvs-upsa.ch/de/Newsletter\_Anmeldung**](http://www.agvs-upsa.ch/de/Newsletter_Anmeldung)

****